



Hochwasserschutz Herrsching am Ammersee

Sanierung und Ausbau des Kienbachs
(Gew. III, Wildbach)

Stand des Vorhabens
25.04.2022

Ansprechpartner am Wasserwirtschaftsamt Weilheim:
Johannes Haas (Projektleiter)
Sigrun Frank (Abteilungsleiterin Planung / Neubau)



Hochwassersituation am Kienbach

Überschwemmungsfläche bei einem hundertjährigen Hochwasser



Voraussetzung: Die bestehende Ufersicherung funktioniert!!



Historische Ereignisse und Maßnahmen



- Großes Hochwasserereignis vom 01. Juli 1885
- Ausbau des Kienbachs von Anfang des 20. Jahrhunderts bis ca. 1925 durch das Straßen- und Flussbauamt Weilheim

4. Zweck und Umfang des Unternehmens:

In der Zwischenzeit sind die Verbauungsmaßnahmen durch die vielen abgeflossenen Hochwasser zum Teil stark beschädigt, zum Teil auch zerstört worden. Die Gemeindeverwaltung Herrsching hat deshalb beim Wasserwirtschaftsamt Weilheim Antrag auf Durchführung der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen am Kienbach gestellt, dem das Wasserwirtschaftsamt durch die Ausarbeitung des anliegenden Entwurfes nachgekommen ist. Die hierbei geplanten Baumaßnahmen sind im anliegenden Lageplan eingetragen und ersichtlich. In der Hauptsache handelt es sich um Räumung, Ausbesserung von Teilstrecken zerstörter Ufermauern, Uferschutzsicherungen durch Böschungspflaster und Packwerk und 90 m neue Uferschutzmauern.

Auszug aus Bauentwurf des WWA Weilheim vom 15.11.1956

4.) Zweck und Umfang des Unternehmens:

Auf Grund des Entwurfes des Wasserwirtschaftsamtes Weilheim vom 15. 11. 1956 hat die Gemeinde Herrsching die Verbauungsschäden am Kienbach innerhalb der Ortschaft durchgeführt. Die außergewöhnlich großen Hochwässer vom Juni und Juli dieses Jahres haben nun weiterhin zusätzliche Schäden innerhalb des Tallaufes verursacht, deren Behebung unaufschiebbar geworden ist.

Die Gemeinde hat deshalb sofort nach Auftreten der Schäden beim Wasserwirtschaftsamt ihre Beseitigung beantragt und um Erstellung eines Zusatzentwurfes gebeten. Im Rahmen des nun vorliegenden Zusatzentwurfes vom 19. 11. 1959 wurden die bereits durchgeführten Arbeiten in grün und die noch zu erstellenden Arbeiten in rot in den Plänen eingetragen.

Auszug aus Bauentwurf des WWA Weilheim vom 19.11.1959



Anlass für die Planungen des WWA

Eindrücke vom Zustand der bestehenden Uferverbauung (1)



Foto WWA Weilheim



Foto WWA Weilheim

Anlass für die Planungen des WWA

Eindrücke vom Zustand der bestehenden Uferverbauung (2)



Foto IB Kokai



Foto IB Kokai

Was droht bei Versagen der Ufersicherung?

1. Akute Gefährdung der teilweise auf bzw. direkt hinter der Ufersicherung befindlichen Gebäude, Nebengebäude und Verkehrsflächen



Foto IB Kokai

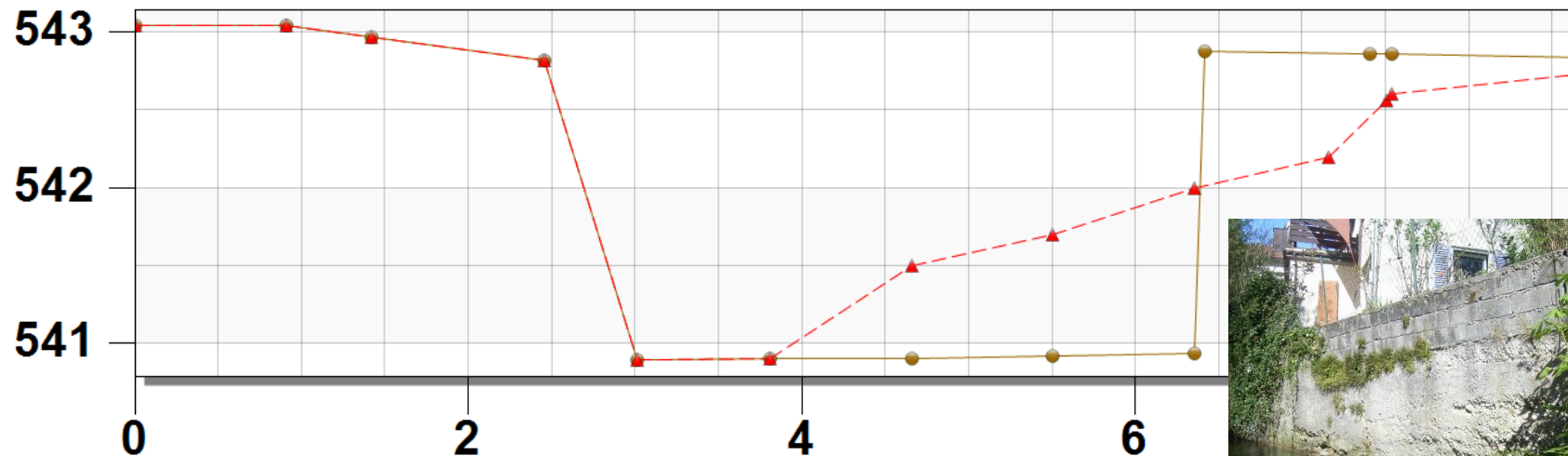


Foto WWA Weilheim

Was droht bei Versagen der Ufersicherung?

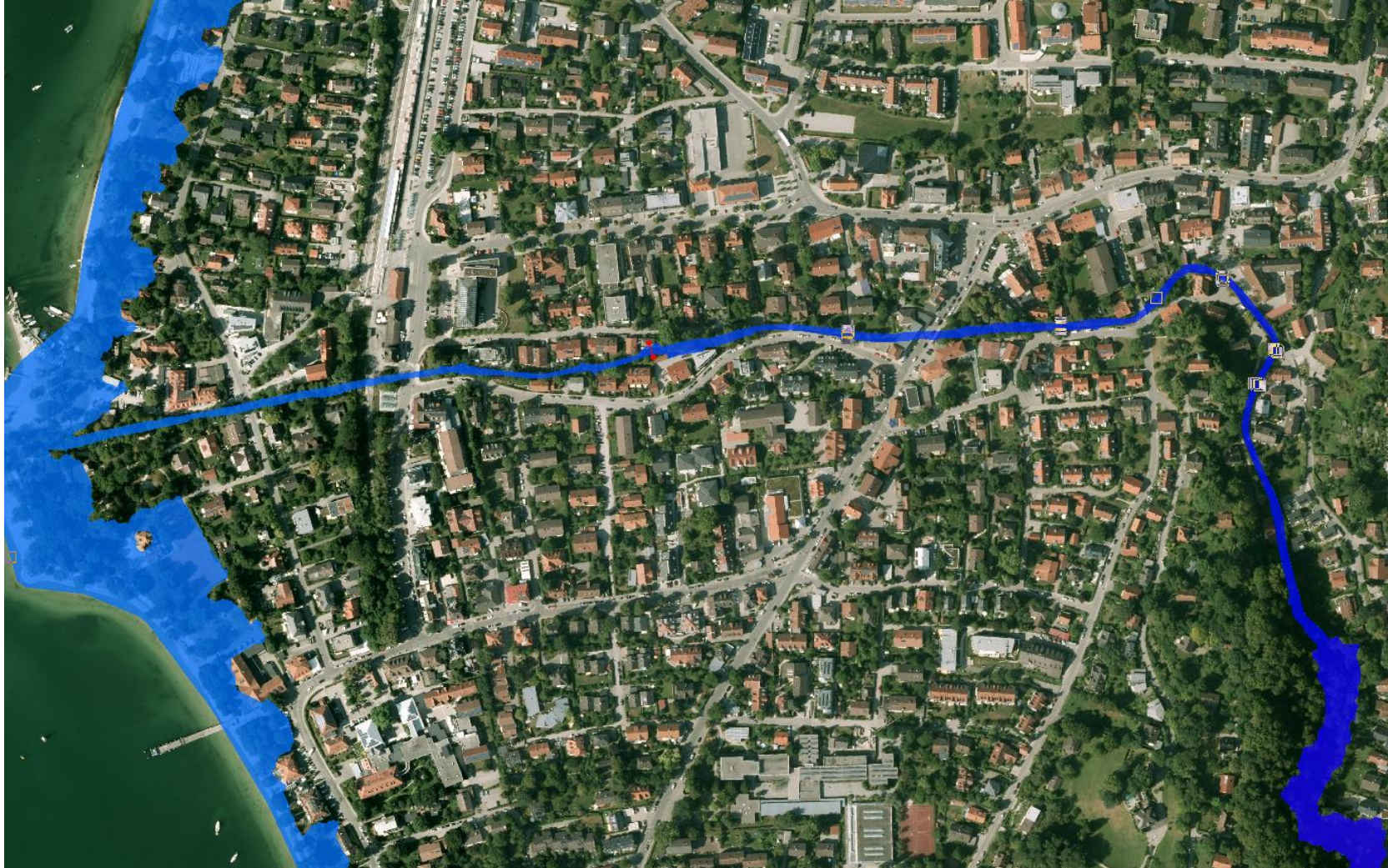
2. Gefahr von Ausuferungen / Überschwemmungen aufgrund Einengung des Abflussquerschnitts durch Ufereinbruch bei Hochwasser

Time Step: 0 03:45:00



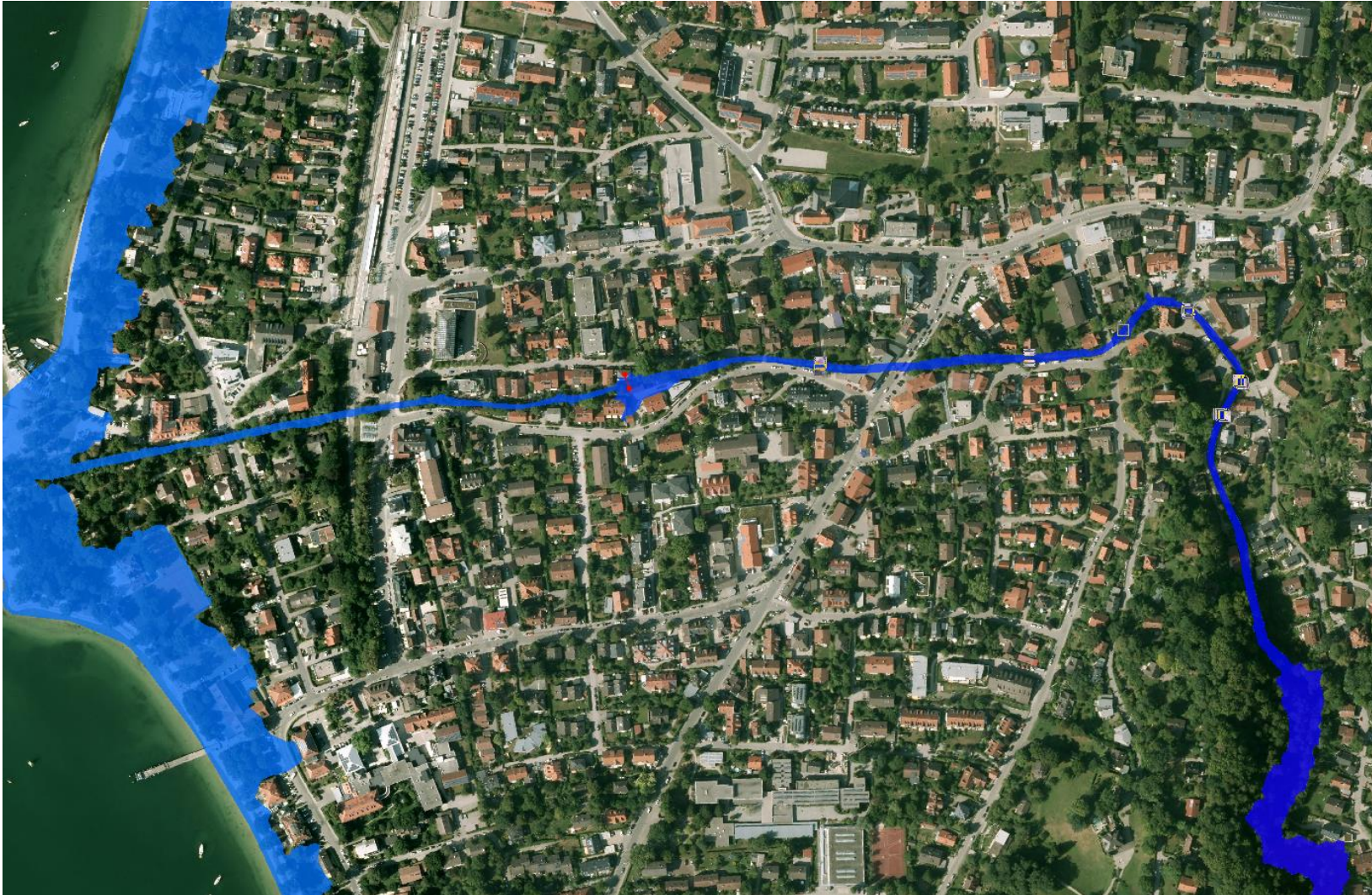


Was droht bei Versagen der Ufersicherung?



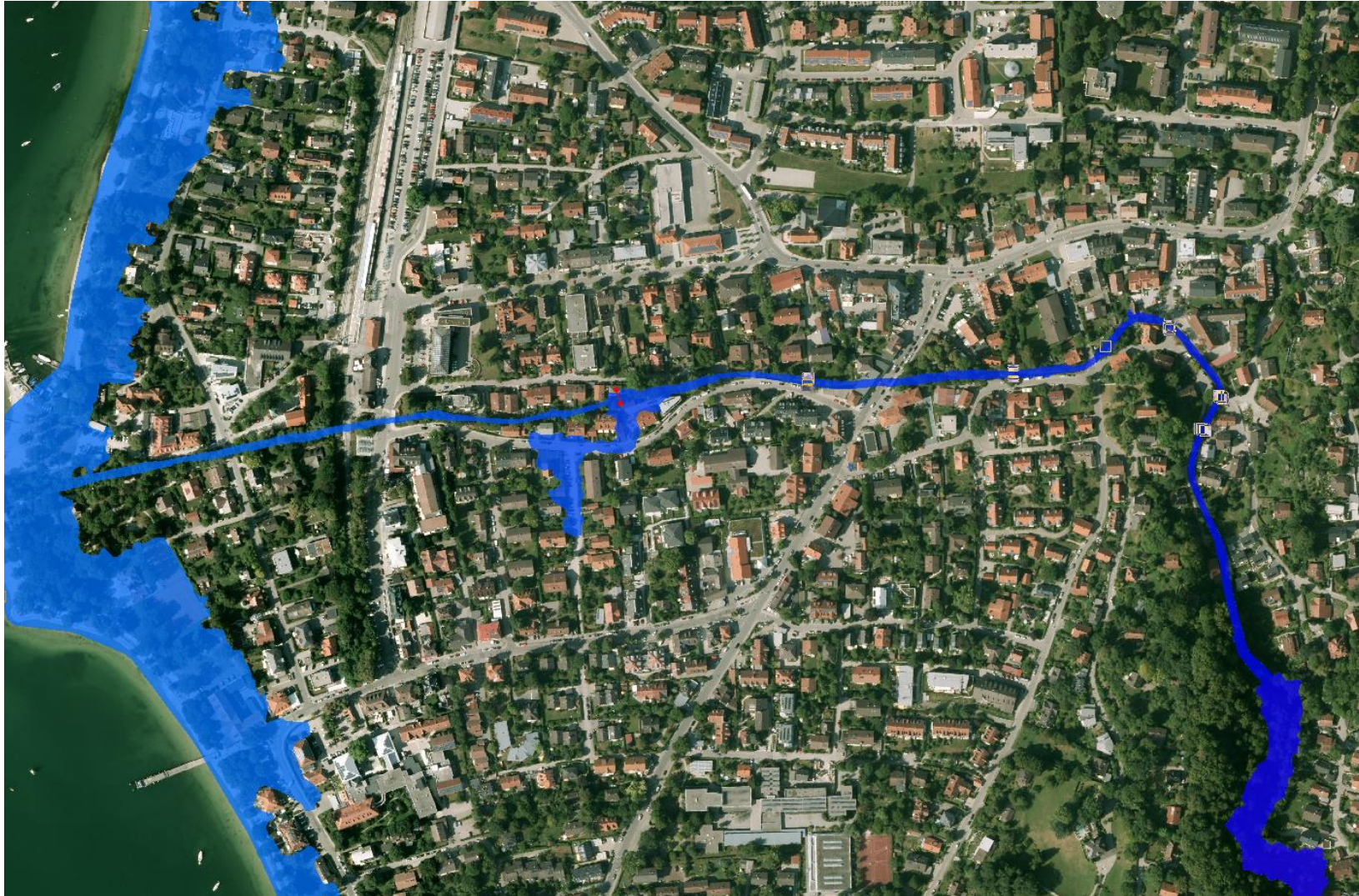


Was droht bei Versagen der Ufersicherung?



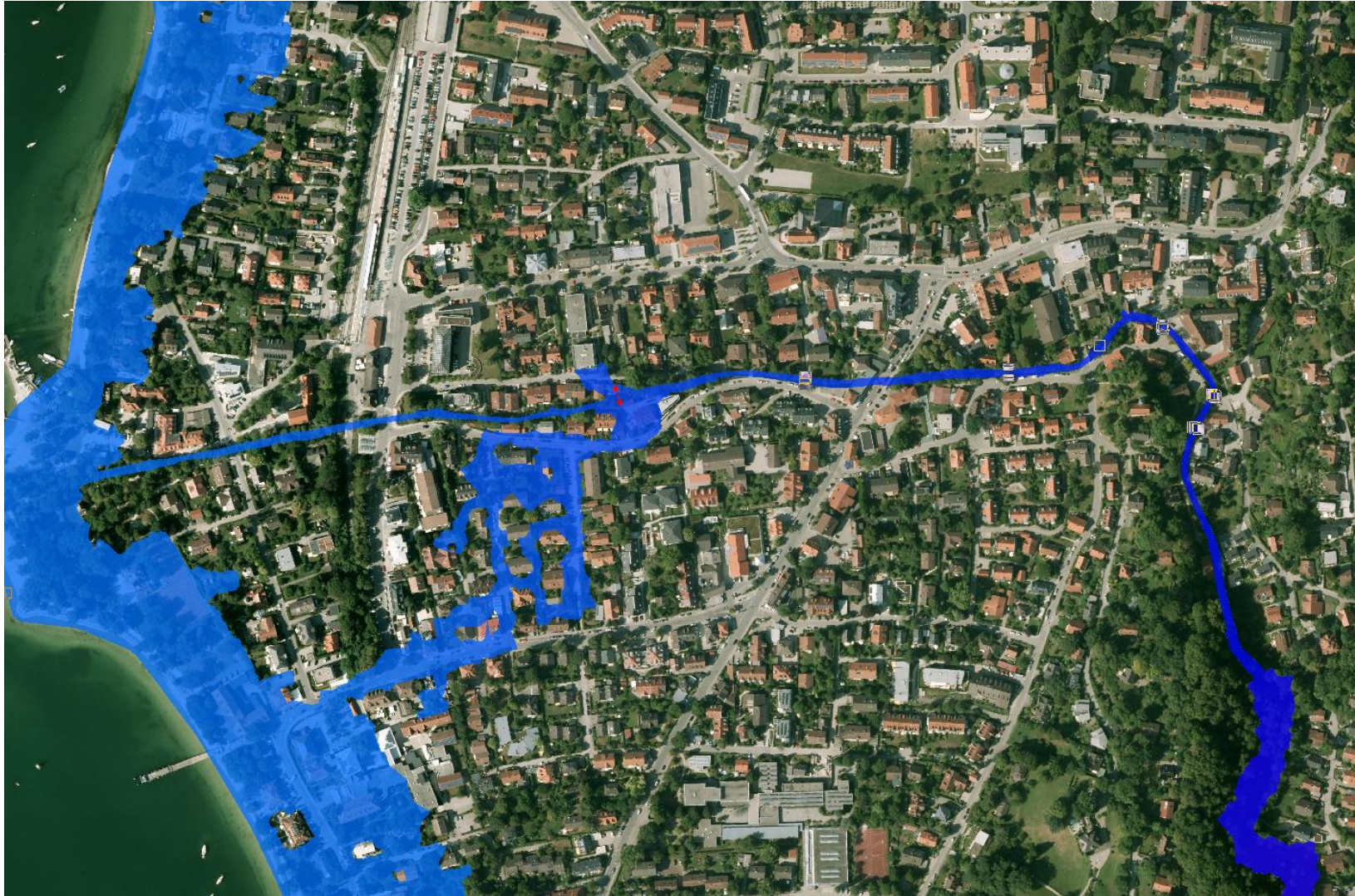


Was droht bei Versagen der Ufersicherung?



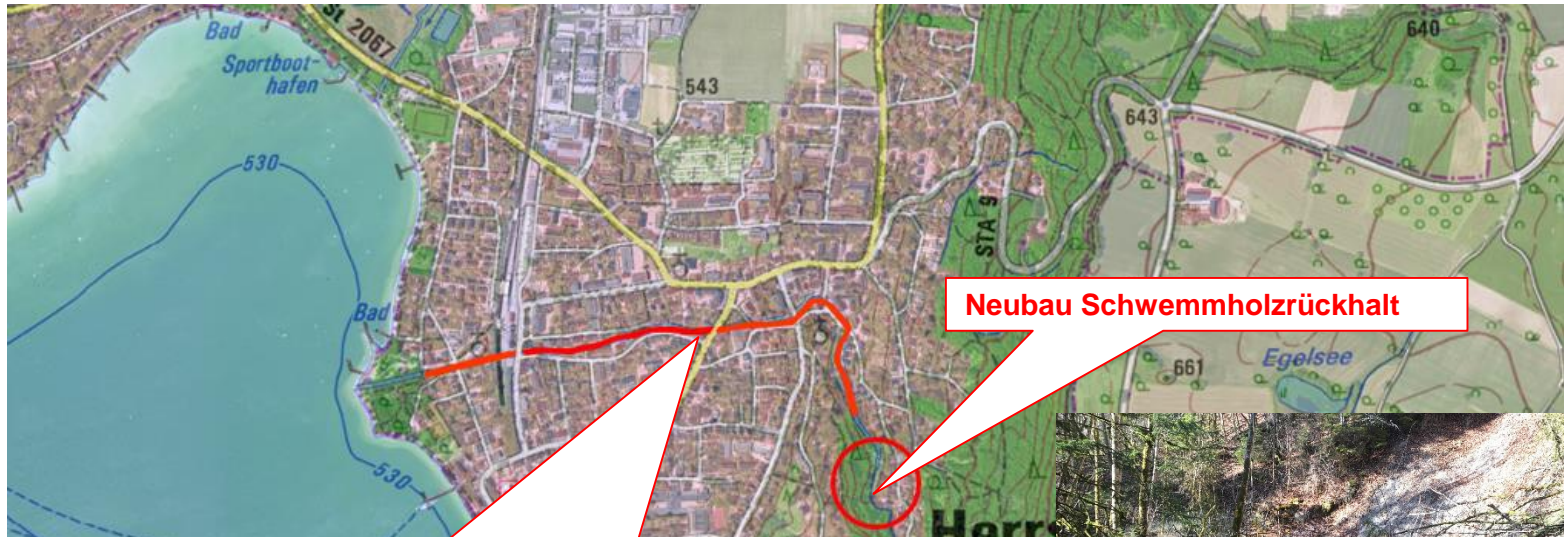


Was droht bei Versagen der Ufersicherung?





Überblick erforderliche Maßnahmen



Neubau Schwemmholzurückhalt

- **Sanierung der vorhandenen Ufersicherung mit unterschiedlicher Priorität entsprechend der Bestandsbewertung**
- Sanierung Pegel
- In diesem Zuge Verbesserung des HWS
→ Erhöhung Abflusskapazität in Teilbereichen
- Anpassung vorhandener Stege und Brücken
→ Ziel 0,5 m Freibord





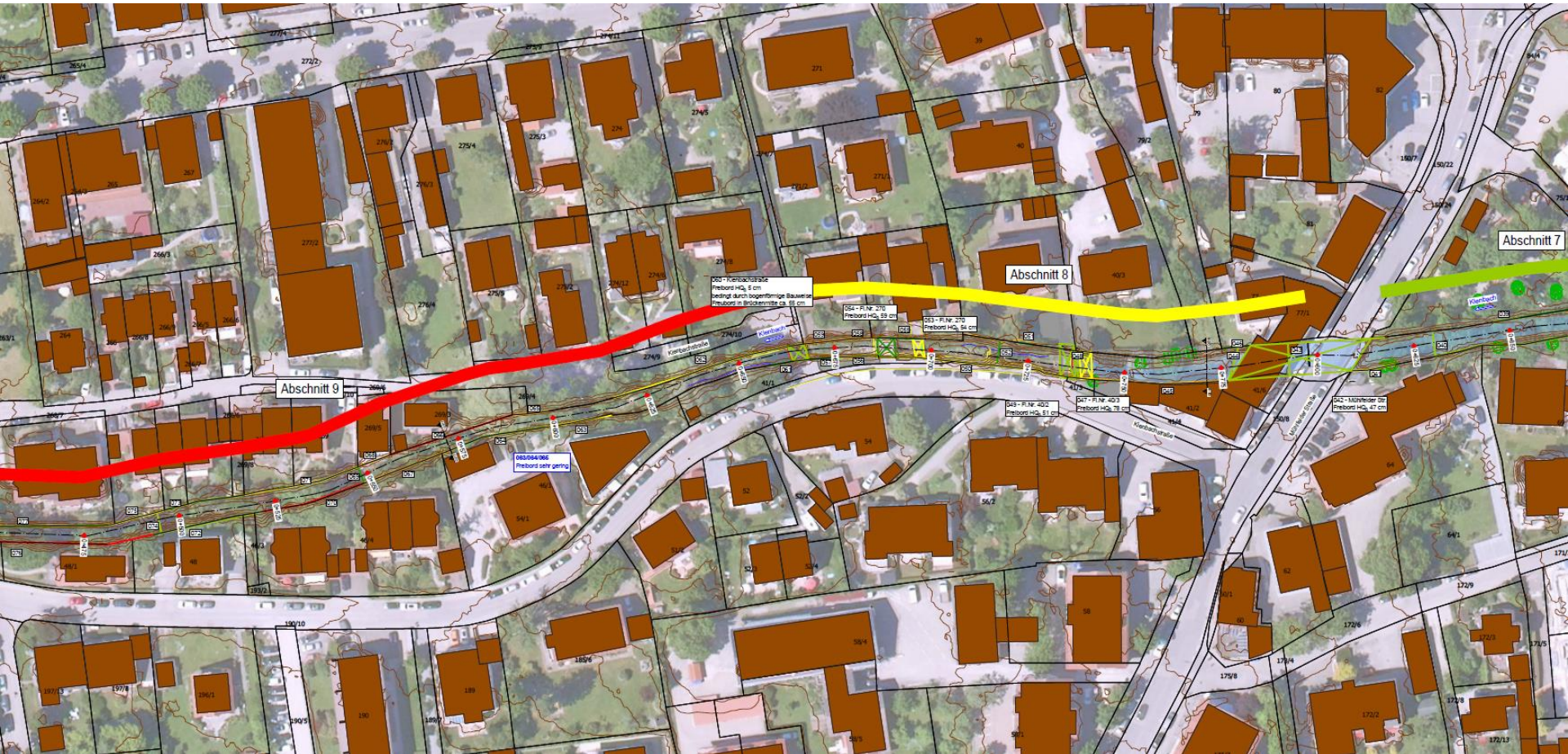
Stand der Bearbeitung

- Bestandsvermessung abgeschlossen
- Vorläufige Bestandsbewertung des vorhandenen Uferverbaus nach Augenschein erstellt (endgültige Bewertung erst nach Vorlage Baugrundgutachten möglich)
- Erste Berechnungen bzgl. hydraulischer Leistungsfähigkeit und Überlegungen zu möglichen Sanierungsvarianten
- Umweltplanungen / Kartierungen etc. laufen



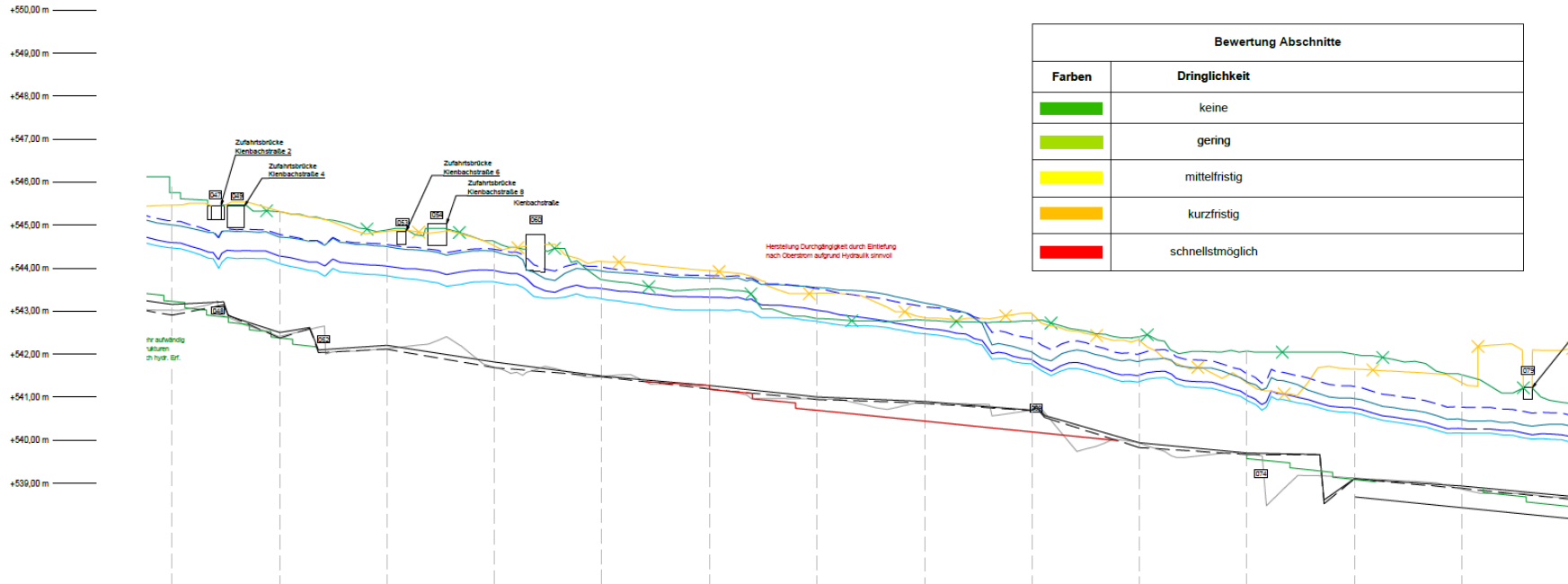


Bewertung der vorhandenen Ufersicherung (1)





Bewertung der vorhandenen Ufersicherung (2)



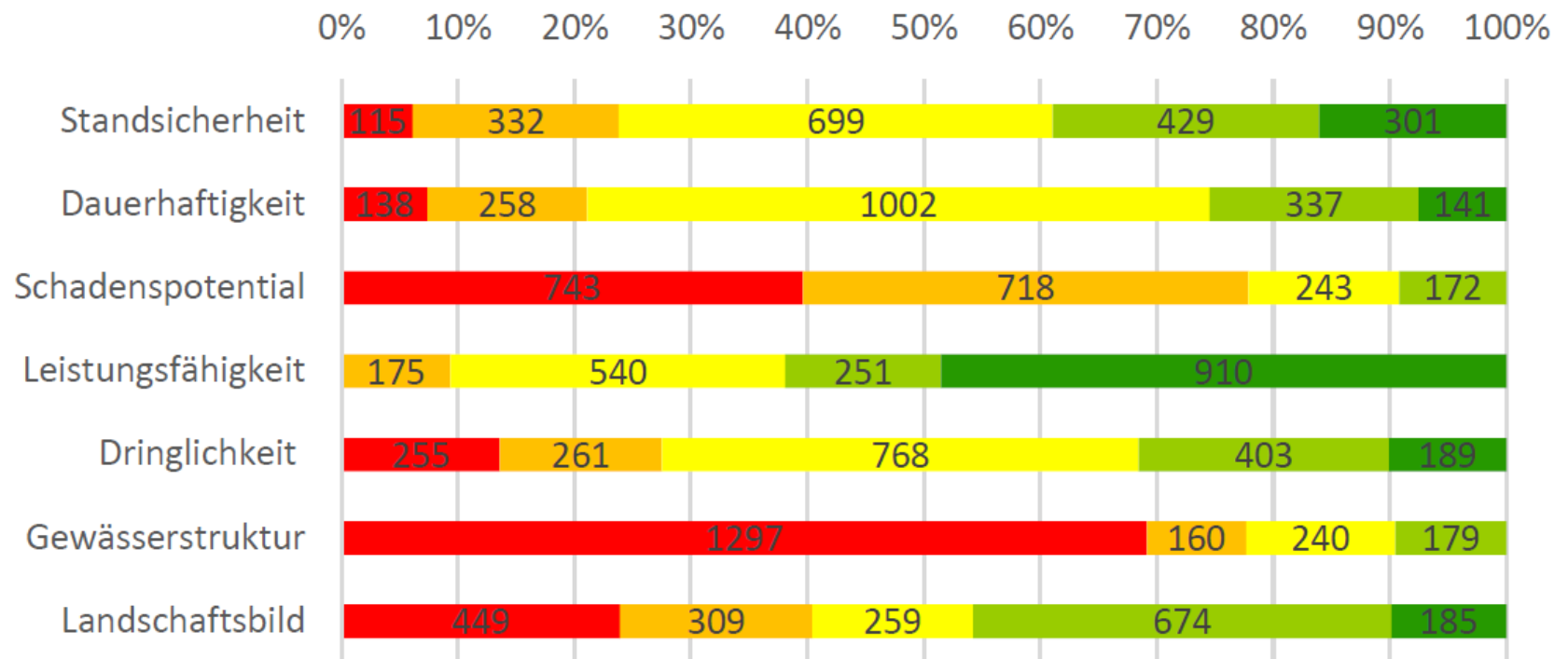
Bewertung Abschnitte	
Farben	Dringlichkeit
	keine
	gering
	mittelfristig
	kurzfristig
	schnellstmöglich

Sanierungsabschnitte	Abschnitt										Abschnitt									
Brücken und Querbauwerke	[Color-coded]										[Color-coded]									
Bauwerke orographisch links	[Color-coded]										[Color-coded]									
linke Böschungsoberkante [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Abschnitte orographisch rechts	[Color-coded]										[Color-coded]									
rechte Böschungsoberkante [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Wasserspiegel HQ _{extrem,We} IST [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Wasserspiegel HQ ₉ IST [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Wasserspiegel HQ _{100,We} IST [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Sohle Durchschnitt [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Sohle Talweg [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Sohle Schnittlinie [mNHN]	[Color-coded]										[Color-coded]									
Station [km+m]	[Color-coded]										[Color-coded]									



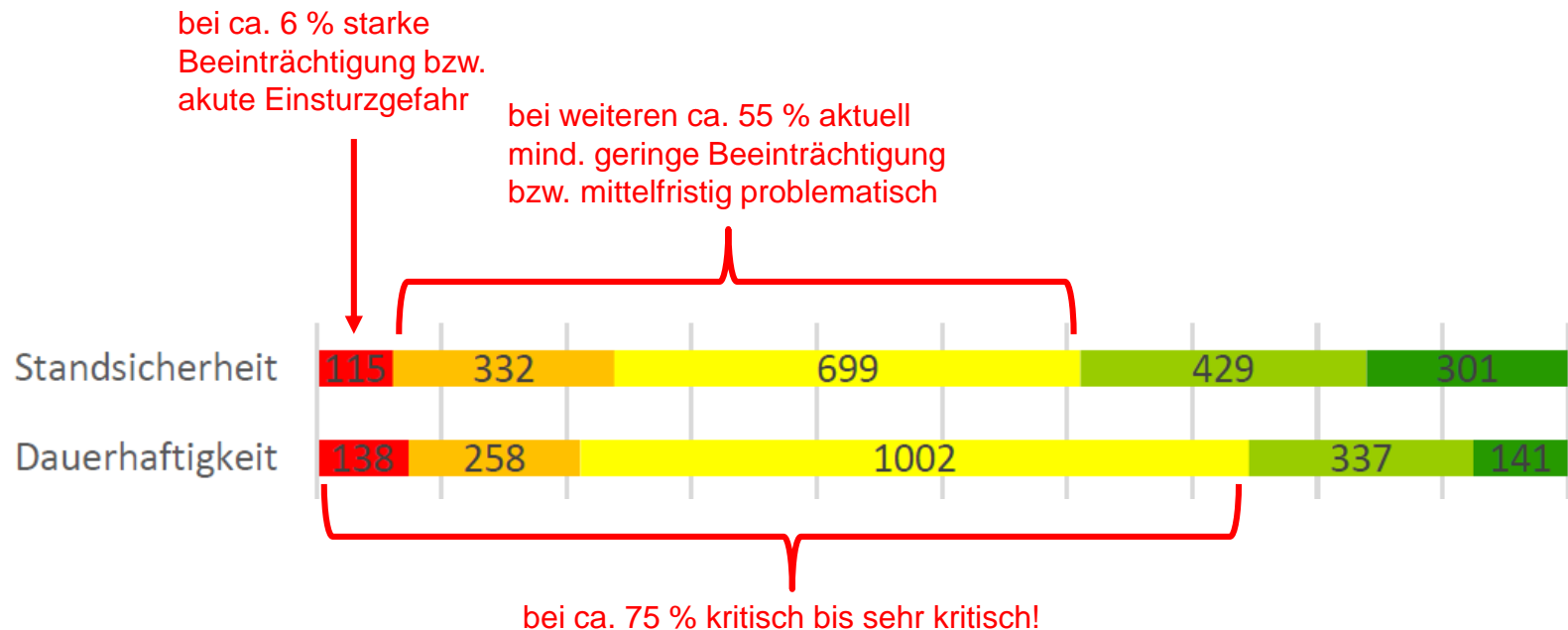
Bewertung der vorhandenen Ufersicherung (Zusammenfassung (1), vorläufig)

Übersicht Uferwände
Angaben in [m]



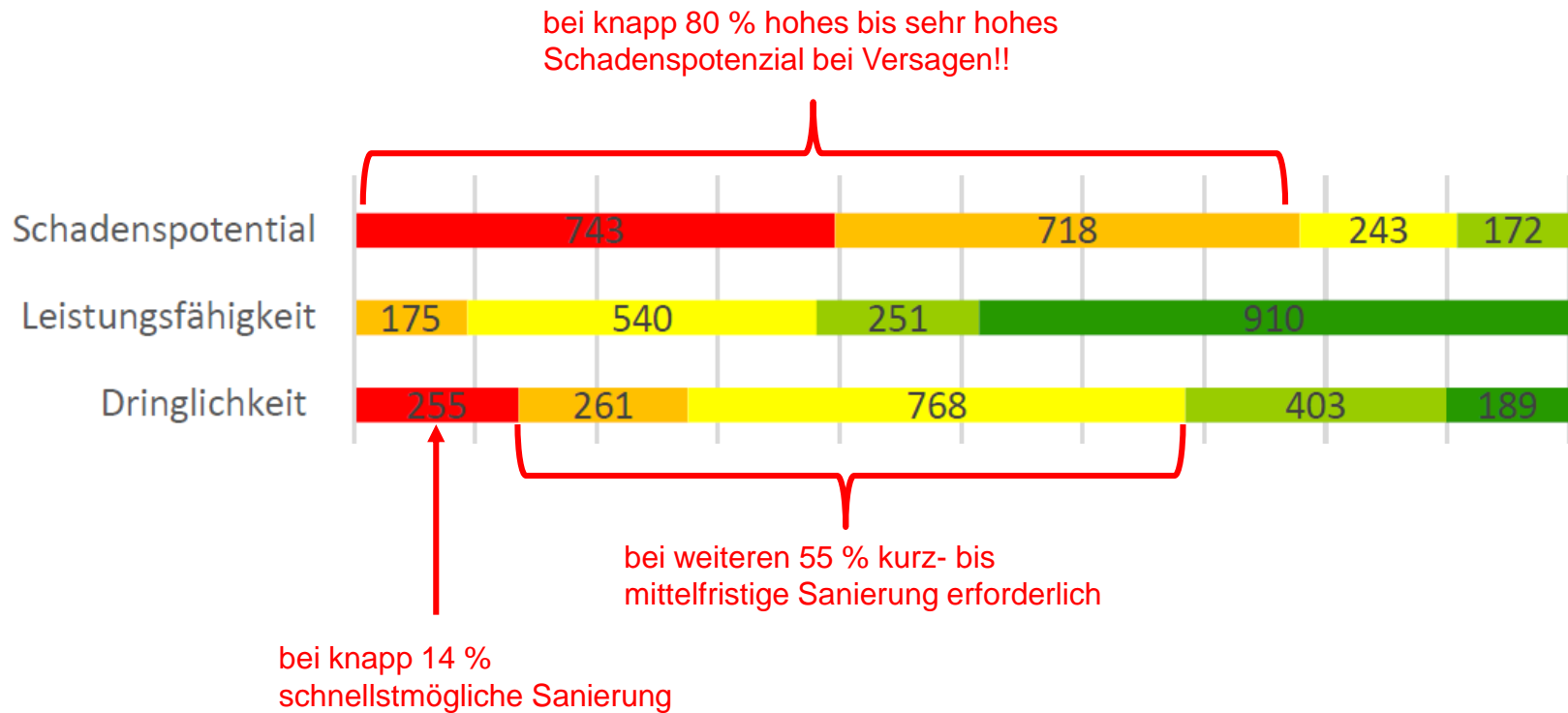


Bewertung der vorhandenen Ufersicherung (Zusammenfassung (2), vorläufig)





Bewertung der vorhandenen Ufersicherung (Zusammenfassung (3), vorläufig)





Geplantes weiteres Vorgehen

- Baugrunderkundungen (voraussichtlich Juni / Juli 2022)
- Darauf aufbauend Geotechnische Gutachten (voraussichtlich Herbst 2022)
- Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen inkl. Untersuchung verschiedener Varianten zur Sanierung und zusätzlichen Verbesserung des HWS
- Sobald mögliche Maßnahmen / Varianten grob erarbeitet wurden, soll eine abschnittsweise Beteiligung der Gemeinde und der betroffenen Anlieger stattfinden (voraussichtlich Winter 2022 / 2023)



Baugrunderkundung

- Zahlreiche Kleinbohrungen (Tiefe ca. 4-5 m) und Rammsondierungen (Tiefe ca. 5-6 m) z.T. auch auf Privatgrund erforderlich. Betroffene Anlieger wurden bereits weitestgehend informiert.



- Erkundungsschürfe mittels Schreitbagger im Kienbach



Alle wichtigen und aktuellen Informationen zum Projekt

■ www.wwa-wm.bayern.de

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.wwa-wm.bayern.de/hochwasser/hochwasserschutzprojekte/hwskienbach/hwskienbachallgemein/index.htm>. The page header includes navigation links: Startseite, Wir, Service, Stellenangebote, Ausschreibungen, Kontakt, Impressum, Datenschutz. The main navigation bar contains: Hochwasser, Alpine Naturgefahren, Flüsse und Seen, Grundwasser und Boden, Trinkwasser, Abwasser, Wasser erleben, WasserSchule. The breadcrumb trail is: Startseite >> Hochwasser >> Hochwasserschutzprojekte >> HWS Kienbach >> Allgemein. The page title is 'Hochwasserschutz Herrsching am Ammersee Sanierung und Ausbau des Kienbachs - Allgemein'. The main content area is titled 'Allgemeines und Anlass des Vorhabens' and contains the following text:

Der Kienbach entspringt südlich von Andechs, fließt dann Richtung Norden und hat sich im Kiental tief in die Nagelfluhschotter aus der Mindelzeitszeit eingeschnitten, die den Untergrund der würmeiszeitlichen Ablagerungen bilden. Im Ortsbereich von Herrsching knickt er dann nach Westen ab und mündet am Ostufer in den Ammersee. Im unteren Bereich vom Kiental bis ca. 170 m vor der Mündung in den Ammersee ist der Kienbach ein ausgebauter Wildbach.

Das Einzugsgebiet am Pegel Kienbach bei ca. Fkm 1,00 beträgt rund 12,3 km².

At the bottom of the page, there is a map showing the location of Herrsching am Ammersee.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

